

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redaction C. G. Schwetschke.)

Nr. 170.

Halle, Sonnabend den 23. Juli

1836.

Deutschland.

Münster, d. 16. Juli. Das heutige Stück des Amtsblatts der königl. Regierung enthält Folgendes: „Seit Jahren hat Mich der Wunsch beschäftigt, die seit 11 Jahren von mir nicht besuchten westlichen Provinzen Meines Staates wieder zu sehen, um Mich persönlich von dem gegenwärtigen Zustande derselben zu überzeugen. Um so schmerzlicher ist es Mir jetzt, daß nicht zu beseitigende Hindernisse eingetreten sind, welche dieses Vorhaben in diesem Jahre unausführbar machen. Ich habe daher Meinen Sohn des Kronprinzen K. Hoh. beauftragt, die Revue des 7. Armeekorps abzunehmen und wird derselbe sich zugleich auch von dem Zustande der Provinz in Kenntniß zu setzen haben. Ich beauftrage Sie, dies derselben bekannt zu machen. Berlin, d. 3. Juli 1836. (gez.) Friedrich Wilhelm. An den wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten Frhrn. v. Vinke.“

Potsdam, d. 19. Juli. Wie seit 25 Jahren, so wurde auch heute der in seinem Schmerze und Verluste unvergesslich gewordene 19. Juli (der Todestag der verklärten Königin Luise) von dem hiesigen Publikum in stiller, frommer Trauer in der Hof- und Garnison-Kirche durch Gesang, Gebet und Betrachtung gefeiert, und demnächst die Trauung von 6 Brautpaaren durch den Prediger Bernhardi vollzogen. Ein jedes dieser Brautpaare erhielt auf den Grund beigebraachter vorzüglicher Zeugnisse aus dem Fonds der Luise-Stiftung ein Ausstattungskapital von Einhundert Thalern; und so lebt das Andenken der unvergesslichen Königin in stillen Segnungen unter uns für immer fort.

Koblenz, d. 20. Juli. Die hiesige Pfarrkirche zu St. Caspar wird nächstens ihr taufendjähriges Jubelfest feiern. Dasselbe beginnt mit dem 9ten Sonntage nach Pfingsten, am 24. Juli, und endet mit dem

darauf folgenden Sonntage, den 31. Juli. An den bezeichneten Sonntagen und an allen Zwischentagen findet in der Jubel-Kirche feierlicher Gottesdienst statt, und zwar Morgens 6 Uhr ein Frühamt, um halb 10 Uhr Hochamt, und Abends 5 Uhr Predigt.

Frankreich.

Paris, d. 16. Juli. Der Moniteur giebt noch keinen Aufschluß über die Expedition des Admiral Hugon nach Tunis.

Durch eine königl. Ordonnanz wird die Ausfuhr von Kriegsbedürfnissen nach Spanien auf der ganzen Pyrenäengrenze streng verboten.

Spanien.

An der Pariser Börse waren Gerüchte im Umlauf von einer Schlappe, die die Engländer bei dem Angriff auf Fontarabia erlitten haben sollen. Man weiß durchaus nichts Zuverlässiges über den Stand der Dinge auf dem Kriegsschauplatz. Bei Abgang der letzten Bayonner Post (12. Juli, 4 Uhr Abends) schlug man sich noch in der Nähe von Behobie. Die Karlisten wehren sich ihrer Haut und machen den englischen Soldnern jeden Fußbreit Landes streitig.

Portugal.

Zufolge Nachrichten aus Lissabon d. 5. Juli, hat Prinz Ferdinand an demselben Tage seine Reise nach den nördlichen Provinzen, namentlich nach Porto, angetreten. Der Prinz macht die Reise auf eigene Kosten und hat die dazu ausgelegt gewesenen 3600 Pfd. Sterl. großmüthig abgelehnt.

Bermischtes.

— Einem vom 12. d. M. datirten Erlasse des königl. großbritannischen Geheimenraths zufolge, welcher bei Lloyds angeschlagen worden ist, sind die folgenden Orte als durch die Pest infizirt erklärt wor-

den: Alexandrien (in Aegypten), Damiette, Tunis, Konstantinopel, Marokko, Smyrna und die Insel Sandien.

— Die Londoner Times führt folgendes Beispiel des Fehlschlagens und Ruins von Aktien-Kompagnien an: Zu Ende des Jahres 1834 wurden die Aktien der Goldbergwerks-Kompagnie zur Ausbeutung der für sehr ergiebig gehaltenen Minen in Fredericksburgh, im Staate Virginien, in Folge eines einer amerikanischen Kompagnie von der Legislatur jenes Staates bewilligten Freibriefes, hier auf den Markt gebracht. Die für jede Aktie von 100 Pfd. zu deponirende Summe betrug nur 1 Pfd.; die Aktien stiegen aber auf 20 pSt. Prämie, noch ehe ein Spaten voll Erde ausgegraben war. Bald darauf wurden neue Einzahlungen bis zum Belauf von 9 Pfd. für jede Aktie geleistet, und die Aktien schwankten zwischen 10 und 20. Maschinen jeder Art wurden mit erfahrenen Bergwerks-Verständigen aus England abgehandelt, und die Arbeit begann. Ungefähr 40 Tonnen Erde, welche, wie man glaubte, Gold enthielten, wurden ausgegraben, sie produzierten aber nicht eine Unze Gold an Gewicht, obgleich frühere Proben des Erzes in London untersucht und als sehr gehaltreich befunden waren. Die Folge ist, daß die Aktien seitdem selbst nicht einmal zu einem hohen Diskonto verkäuflich sind, zumal da eine fernere Einzahlung von 11 Sh. 3 P. pr. Aktie (die Hälfte einer früheren Einzahlung) von den Direktoren ausgeschrieben ist.

— Aus Wehingen in Württemberg, schreibt man vom 13. Juli: Gestern Abend wurden wir in großes Schrecken versetzt; um 6 Uhr verkündigte uns ein fürchterlicher Knall, begleitet von einer dichten Rauchwolke die Explosion der hiesigen Pulvermühle. Dank der Vorsehung, daß hierbei kein Mensch verunglückte und das unweit der Pulvermühle stehende Laboratorium und Magazin, in welchem große Vorräthe von Pulver aufbewahrt sind, verschont blieben. Sämmtliche Gebäude stehen ganz in der Nähe der Stadt an der sehr frequenten Staatsstraße nach Reutlingen. Im Verlaufe von 60 Jahren ist die Mühle nun zum vierten Male in die Luft gesprengt worden.

— Das kleine Städtchen Sevry-sur-Meuse (Belgien) ist gegenwärtig in großer Aufregung. Ein längst vergessener Verwandter mehrerer armen Familien ist aus fernen Landen dort angekommen und hat dieselben auf die herzlichste Weise beschenkt. Bei einem Gastmahl ließ er, statt des Kaffees, die Tassen mit Goldstücken füllen, so daß jeder der 24 Gäste 500 Fr. erhielt; eine alte Frau ward noch reichlicher bedacht. Der Kröfus ist, wie er unerwartet kam, eben so auch wieder abgereift.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach den bestehenden Vorschriften sind Gesuche von Invaliden und längst entlassenen Soldaten um Militär-Snabengehälter und andere Vergünstigungen der Art nicht bei den Verwaltungsbehörden, sondern bei

den Militärbehörden, und zwar zunächst bei den betreffenden Herren Landwehr-Bataillons-Commandeurs anzubringen.

Wenn nun demungeachtet dergleichen Gesuche häufig bei den Verwaltungsbehörden, oder mit Uebergang der betreffenden Herren Bataillons-Commandeurs, direct bei den Herren Landwehr-Brigade-Commandeurs, dem königlichen Kriegs-Ministerio und des Königs Majestät angebracht werden, so finde ich mich veranlaßt, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß alle derartige bei den Verwaltungsbehörden angebrachte Gesuche den Bittstellern ohne weitere Bescheidung zurückgegeben werden.

Desfalligen Gesuchen bei den betreffenden Herren Landwehr-Brigade-Commandeurs ist jeder Zeit die bereits vom betreffenden Herrn Landwehr-Bataillons-Commandeur ertheilte Bescheidung, Gesuchen bei dem königlichen Kriegs-Ministerio die Bescheidung des Herrn Landwehr-Brigade-Commandeur, Immediatgesuchen aber die Bescheidung des königlichen Kriegs-Ministerii beizulegen.

Alle hiernach bei den höhern Militärbehörden und des Königs Majestät mit Uebergang der untern Militärbehörden, oder ohne Beifügung der von den Letzteren erhaltenen Bescheidungen angebrachte Gesuche werden den Bittstellern, ohne weitere Untersuchung über die Zulässigkeit ihrer Anträge, portopflichtig zurückgesandt werden.

Halle, den 20. Juli 1836.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Nothwendiger Verkauf bei

dem königl. Gerichts-Amte Wettin.

Das dem Stellmacher Zacharias Werner hier selbst zugehörige, sub No. 83. allhier belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 391 Thlr. 5 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzuliehenden Taxe, soll auf

den 25. August d. J.,
früh 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bekanntmachung.

Actenverkauf. Auf

den 10. August c., Vormittags 11 Uhr, sollen an hiesiger Gerichts-Amtsstelle 10½ Centner lastete Akten an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Ebner, den 18. Juli 1836.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
Hoffmann.

Bekanntmachung.

Am 17. d. Mts. ist ein am Trebnitzer Saal-Ufer angeschwommener unbekannter männlicher Leichnam von uns aufgehoben worden. Derselbige hat ein Alter von circa 43 Jahren, ist mittlerer Statur und trug an Kleidungsstücken:

eine blautuchene Jacke, lange gelblederne Beinlei-

der, gestreifte Weste, zwohnächtige lange Stiefeln, Hemd und ein blaugedrucktes Halstuch mit weißen Blumen.

Er führte noch bei sich:

zwei rothwürfelige Schnupftücher, einen Feuerstahl, eine gläserne Schnapflasche und ein Messer zum Einlegen.

Besondere Kennzeichen:

in der obern Kinnlade fehlen zwei Zähne.

Trebnitz, den 20. Juli 1836.

Das Adelig von Rauchhaupt'sche
Patrimonial-Gericht.
Junghanns.

Wagenverkauf.

Sonntags den 24. Juli c., Vormittags halb 9 Uhr, soll ein sich noch in gutem fahrbaren Zustande befindender alter Kutschwagen im Gasthose zu Ostrau bei dem hohen Petersberge, an den Weistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Torfverkauf.

Auf dem Torfliche zwischen Ost und Stettitz, die Rohrwiese genannt, ist trockener Torf mit $1\frac{1}{2}$ Ehlr. pro 1000 Stück zu haben.

Ostrau. S ä u b e r l i c h .

Verkaufs-Anzeige.

Ein in der fruchtbarsten Gegend des Mannsfeld'schen See-Kreises in der Nähe von Eisleben und unweit der Saale belegenes Anspannergut mit circa 120 zehntfreien Morgen der besten Auen-Acker Land, mit circa $8\frac{1}{2}$ Wisp. Ausfaat, einem nicht unbedeutenden Garten, mehreren nicht unbedeutenden Obstanzpflanzungen, (sämmliche Grundstücke befinden sich in großen Breiten und dem besten Raps- und Weizenboden.) ein im besten Stande sich befindendes vollständiges Inventarium, wie auch Wohn- und Wirtschaftsgebäude im besten baulichen Stande, soll mit der jetzigen vielversprechenden segensreichen Erndte unter den billigsten Bedingungen Familienverhältnisse wegen aus freier Hand schleunigst verkauft werden.

Reflektirenden Käufern ertheilt nähere Nachricht in portofreien Briefen der verpflichtete Taxator und Auctionator Bergheim in Eisleben.

Frisch gebrannter Kalk ist jeden Montag bestimmt, jedoch fast immerwährend bei meinem Kalkofen in Lieskau, und in Halle kleine Ulrichstraße No. 1020. zu haben. Stengel.

Rümmelspreu kauft

Dehne in Rosenfeld bei Hohenthurm.

Sonntag als den 24. d. M. soll in dem Müller'schen Gasthose zu Nierleben ein Kirschluchensfest und Schwein-Auskegeln mit Musik und Tanz gehalten werden. Um zahlreichen Zuspruch wird gebeten.

Zwei Oekonomieverwalter, ein Privatsekretair, ein Buchhalter, eine Gouvernante, finden, nachdem sie durch eingesandte Zeugnisse ihre Solidität und Brauchbarkeit nachgewiesen haben, sofort annehmlische Engagements durch das Versorgungs-Büreau
A. E. Stöcker in Eßleda.

Haus- und Mühlen-Verkauf.

Der Müller Andreas Rauchfuß aus Eiersleben beabsichtigt, seine an der Eislebenschen Straße belegene Vockwindmühle nebst dazu gehörigem Wohnhause, Scheune und Ställen, Garten, 4 Morgen Acker mit allem Mühlen- und Ackergeräthe, ein Pferd, Wagen, Pflug, Eggen und sonstigem Zubehör, Krankheits wegen aus freier Hand schleunig zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich bei Obengenanntem melden.

Eiersleben, den 6. Juli 1836.

Den 28. oder 29. Juli ist Gelegenheit von hier nach Braunschweig, Lübeck und Hamburg. Wer Lust hat mitzufahren, kann sich melden im goldnen Ring.

Guts-Verkauf. Ein 3 Stunden von Halle belegenes separirtes Freigut, mit jährlich nur 30 Ehlr. Abgaben, 120 Morgen Acker des besten Raps- und Weizen-Bodens, guten Bohn- und Wirthschafts-Gebäuden, soll Familien-Verhältnisse halber mit allem Viehstand, Schiff und Geschieb für 6000 Ehlr. (3000 Ehlr. können darauf stehen bleiben) sofort verkauft und mit diesjähriger sehr schöner Ernte übergeben werden. Auskunst ertheilt das Commission's-Büreau von J. S. Fiedler in Halle, große Steinstraße Nr. 178.

Bekanntmachung. Ein in der Nähe einer volkreichen Stadt gelegener Gasthof, der der Sammelplatz des dasigen Publikums ist, soll mit circa 30 Schfl. Feld sofort aus freier Hand durch den Negotiant Ehrlich in Raumburg a. d. S. verkauft werden. Auch weist derselbe Güter von allen Größen, so wie eine sehr schmunghafte Ziegelscheune zum Verkauf nach.

Theater in Lauchstädt.

Sonntags, den 24. Juli: Zum Erstenmale: Die Grabesbraut, oder: Gustav Adolph in München, historisches Schauspiel in 5 Akten, von Barth.

Montags, den 25. Juli: Die Schachmaschine, Lustspiel in 4 Akten von Beck. *** Carl von Ruf — Hr. Unzelmann, als Gast.

Sonnabends, den 30. Juli, Sonntags, den 31. Juli und Montags den 1. August:

Zu ebener Erde und im ersten Stock.
Posse mit Gesang in 4 Akten, von Nestroy. Musik von A. Müller.

Da zu dieser Vorstellung ganz außerordentliche, zeitraubende Vorbereitungen nöthig sind, so muß die Bühne in nächster Woche, vom Montag bis zum Sonnabend, geschlossen bleiben.

Die Direktion.

Sonntag den 24. Juli Kirchsfeß mit Tanzvergnügen, wozu ganz ergebenst einladet
Weinberg zu Beuchlitz.

E. Rose.

Sonntag den 24. Juli Co.-cert in der Weintraube bei Hrn. Heise.
S. Kurz.

In No. 39. stehen 2 Drehrollen zum Gebrauch.

J. C. Steuer, Königl. approbirter Bandagist in Halle, Leipziger Straße No. 279. neben der Post, Sandbergstraße, empfiehlt seine selbst verfertigten, sehr bequemen, radikal heuenden Bruchbandagen, zu sehr billigen Preisen.

Geld: Gesuch.

Ein ehrbarer Bürger in einer Vorstadt sucht so bald als möglich ein Kapital von 5 bis 5½ Hundert Thlr. auf ein Grundstück in Halle auf erste Hypothek, welches 14 bis 1500 Thlr. an Werth ist, und 800 Thlr. in der Feuerkasse steht. Wer? sagt die Expedition des Couriers.

Pacht: Gesuch. Ein Landgut für den jährlichen Preis von 3 bis 600 Thlr. wird sofort zu pachten und zu übernehmen gesucht. Gefällige Anzeigen erbittert sich baldigst das Commissions-Bureau von J. S. Fiedler, große Steinstraße No. 178.

Sonnabend den 23. Juli und Montag den 25. Juli ist Concert im Fürstenth. Taubert, Stadtmusikus.

Sonntag den 24. Juli und Dienstag den 26. Juli ist Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt. Taubert, Stadtmusikus.

Fonds: und Geld: Cours.

Berlin, d. 21. Juli 1836.	Pr. Cour.	Pr. Cour.
Br. G.	Br. G.	Br. G.
St. = Schuldsch. 4	102½	101½
Pr. Engl. D. 30 4	101½	101½
Pr. Sch. d. Sech. —	62½	62½
Rm. D. m. l. C. 4	102½	101½
Rm. Int. Sch. do 4	—	—
Berl. Stadt-D. 4	102½	102½
Königsb. do. 4	—	—
Elbing. do. 4½	—	—
Danz. do. in Th. —	44	—
Westpr. Pfdb. A. 4	103½	103
Str. = H. Hof. do. 4	104½	—
Dstpr. Pfandbr. 4	—	103
Pomm. Pfandbr. 4	101½	101½
Rur. = u. Nm. do. 4	—	100½
Sch. do. do. 3½	99	98½
Schleffische do 4	—	106½
rüdft. C. d. Km. —	87	86
do. do. d. Nm. —	87	86
Zinsch. d. Km. —	87	86
do. do. d. Nm. —	87	86
Gold al marco —	217	216
Neue Duk. —	18½	—
Friedrichsd'or —	15½	15½
Disconto —	4	5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.
 Magdeburg, d. 20 Juli. (Nach Wispeln.)
 Weizen 34 — 35 thl. Gerste 21 — — thl.
 Roggen 24 — 26 = Hafer 18 — 18½

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 20 Juli: 52 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

— Berlin, d. 18. Juli. Im Allgemeinen war der Getreide-Abatz am hiesigen Korn-Markt zu Wasser im Laufe dieser abgewichenen Woche nicht bedeutend, so daß außer den einzelnen Wispeln, die zur Konsumtion gekauft wurden, sehr wenig in ganzen Ladungen begeben ist. Weizen wurde bei einzelnen Wispeln zu 38 bis 40 Thlr. verkauft, für ganze Ladungen schönen polnischen Weizens wurden 37 bis 37½ Thlr. geboten; geringe Sorten fehlen. Roggen, polnischen hält man auf 24 Thlr., worauf 23 bis 23½ Thlr. geboten

wurden; für schlesischen fordert man 25 bis 26 Thlr., welche Preise anzulegen jedoch keine Käufer sich entschließen können, und ihr Gebot darauf von 24 Thlr. nicht überschreiten wollen. Neuer Roggen von dieser jähriger Ernte ist noch nicht in den Handel gekommen. Für schwimmenden polnischen Roggen ist ebenfalls 24 Thlr. gefordert worden. Gerste ist wenig hier, wofür die Stigner 21 Thlr. pr. Wisp. zu 25 Schfl. verlangen. Hafer, gesunder pommerscher und schlesischer wurde in einzelnen Wispeln zu 18 Thlr. begeben; Waare mit Geruch ist zu verschiedenen Preisen zu haben, und für ganze Ladungen geruchfreier Waare werden 17 bis 17½ Thlr., nach Qualität, gefordert. Erbse n sind 31 bis 32 Thlr. pr. Wisp. zu 25 Schfl. im Preise. — Spiritus ist ohne große Bewegung geblieben, die bevorstehende Kirschenzeit macht noch keine bessere Preise; zu 16½ bis 16¾ Thlr. sind mehrere Verkäufe gemacht, für die 10,800 pCt. nach Tralles, bei 12½ Grad Temperatur.

— London, d. 15. Juli. Getreide flau, trotz einer nur schwachen Zufuhr; doch hat Weizen die letzten Montagepreise begeben, Hafer aber mußte bei erzwungenen Verkäufen billiger abgelassen werden. Die Gefälle von fremden Erbsen sind 1½ Sch. niedriger gegangen.

Fremden = Liste.

- Angekommene Fremde vom 21. bis 22. Juli.
 Im Kronprinzen: Frau v. Nestorff m. Tochter a. Bockow. — Frau Amteräthin Hildenhagen u. Hr. Reg. Advokat Albert a. Verburg. — Hr. Kaufm. Kneiff a. Nordhausen.
 Stadt Fürch: Hr. Kaufm. Delius a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wahl a. Dären. — Hr. Kaufm. Stöcklein a. Berlin. — Hr. Part. Lüdecke u. Hr. Apoth. Bergemann m. Fam. a. Nordhausen. — Hr. Cand. jur. Thämesen a. Koblenz. — Hr. Part. Hameusch a. Kopenhagen. — Hr. Hauslehrer Niemschneider a. Warby.
 Soldnen Ring: Frau Generalin v. Alvensleben a. Schwabitz. — Frau Pastor Leist u. Hr. Damm. Harmening vom Petersberge. — Hr. Faktor Zimmermann a. Rothenburg. — Hr. Pastor Hauptmann a. Terthun. — Hr. Kaufm. Rudolphi a. Aschaffenburg. — Hr. Handl. = Commis Lenzig a. Magdeburg. — Hr. Buchhalter Wolff a. München. — Hr. Kaufm. Schwaber a. Hamburg.
 Soldnen Löwen: Die Hrn. Part. Haack u. Hapfel a. Petersburg. — Hr. Kaufm. Sanger a. Kulm. — Hr. Arzt Dr. Franz u. Hr. Gymnasiallehrer Gehrmann a. Hanau. — Hr. Fabrikbes. Thalingen a. Chemnitz. — Hr. Major B. v. Breitung a. Berlin. — Hr. Zeit. Redact. Faber a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Kostosky m. Fam. a. Leipzig. — Hr. Def. Böhme a. Naumburg.
 3 Schwäne: Frau Gastgeber Brandt a. Delitzsch.
 Schwarzen Bär: Hr. Dr. med. Willig, Hr. Rfm. Scheibe u. Hr. Fabr. Eckert a. Berlin. — Hr. Handl. = Commis Busler a. Koblenz. — Hr. Goldarbeiter Weisner a. Münster.